

# Promenadeplatz

Erstnennung: \*1945

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Stadtbezirkteil: Kreuzviertel

Länge: 0.002

hat sich aus den eigentlichen Namen "Paradeplatz" entwickelt

Stadt München

## Weitere Beschreibungen

### Nagler - Acht Tage in München 1863

<p>Der Promenade-Platz, früher Kreuzstraße, nach welcher das Kreuzviertel den Namen hat, besteht als solcher seit 1808 mit der Allee, und ward als Paradeplatz für das Militär bestimmt. Die Mitte dieses Platzes nimmt das nach Fried. Brugger's Modell 1862 gegossene Standbild des Churfürsten Max Emanuel ein. Die Statue des Baron Kreitmayer nach L. v. Schwanthalers Modell wurde 1843 errichtet, und die des Geschichtsschreibers L. v. Westenrieder, nach Widmann's Modell, fand 1834 ihre Stelle. Dazu kommen noch die Statuen der Tonkünstler Gluck und Orlando di Lasso, welche den Odeonsplatz verlassen haben. Erstere wurde 1848 nach dem Modelle des Friedrich Brügger, letztere nach jeuem des Professor Widmann 1849 errichtet. Der Guß dieser Statuen ist von dem Erzgießerei-Inspektor F. v. Miller in's Werk gesetzt.</p>

### Fernberg 1879

<p><strong>Promenadeplatz</strong> und <strong>Promenadestraße</strong> Der Promenade- d. i. <em>Spaziergangsplatz</em> besteht als solcher seit 1808 und wurde in diesem Jahre für militärische Schaustellungen hergerichtet. Vor seiner Erweiterung zu einem Platze lief hier die Kreuzstraße durch; hier waren auch von 1407 bis 1780 die Salzstädel d. i. Lagerhäuser für Salz; mit letzterem wurde nämlich früher von München aus als dem Zwischenpunkte zwischen dem salzreichen Süden und dem salzarmen Norden großer Handel getrieben. Die <em>Promenadestraße</em> führt von Norden her zum Promenadeplatz.</p>

### Adressbuch 1880

Von den vor das Neuhauserthor verlegten Salzstädeln 1780 frei gemacht, woselbst sie sich seit 1407 befanden, und mit Lindenbäumen besetzt, die aber 1862 an der Südseite ausgehoben wurde, um die jetzige Doppelreihe zu bilden, blieb derselbe längere Zeit dem Militär als ?Paradeplatz? eingeräumt, daher man ihn auch manchmal mit diesem Namen bezeichnete. 1808 riß man auch das ?Mauthhaus? am heutigen Promenadeplatz ab. ? In den älteren Tagen der Stadt war hier die ?Kreuzstraße?, welche der noch gegenwärtig geltenden Benennung ?Kreuzviertel? die Entstehung gab; diese selbst jedoch, wie alle Viertelnamen aus der zeit König und Kaiser Ludwig des Bayers (1314, resp. 1328-47) stammende, hat durchaus nichts mit der Kreuzkirche und Kreuzstraße (s. dieselbe) zu thun, sondern ist von dem ehemaligen Mittelpunkte der Stadt, den sich unfern kreuzenden vier Hauptstraßen abgeleitet.

### Rambaldi 1894

<strong>515. Promenadeplatz.</strong> Liegt zwischen der Maffei- und

Pfandhausstraße einerseits und den Hotels »Max Emanuel« und „Bayerischer Hof« andererseits. Von den vor das Neuhauserthor verlegten, seit 1407 dort befindlichen Salzstädeln, 1780 frei gemacht und mit Lindenbäumen besetzt, die aber 1862 an der Südseite ausgehoben wurden, um die jetzige Doppelreihe zu bilden, blieb derselbe längere Zeit dem Militär als »Paradeplatz« eingeräumt, daher man ihn auch manchmal mit diesem Namen bezeichnete. 1808 riß man auch das »Mauthaus« am heutigen Promenadeplatz ab. In den älteren Tagen der Stadt war hier die „Kreuzstraße«, welche der damaligen Benennung „Kreuzviertel« die Entstehung gab; diese selbst jedoch, wie alle Viertelnamen aus der Zeit König und Kaiser Ludwigs des Bayern (1314, resp. 1328-47) stammend, hat durchaus nichts mit der Kreuzkirche und Kreuzstraße (s. dieselbe) zu thun, sondern ist von dem ehemaligen Mittelpunkte der Stadt, den sich unfern kreuzenden vier Hauptstraßen, abgeleitet.<br><br><i>\*)Vgl. Leher, „Bayerland« Jahrgang 1890 S. 80.</i>

#### Baureferat 1965

Promenadeplatz: Der Name entstand aus ?Paradeplatz". Der Platz war seit 1407 Salzplatz der Stadt und diente seit 1780 dem Militär als Paradeplatz. \*um 1800

#### Quellen

30.05.1933 Umbenennung von Plätzen

Referat 7/2a

Stadtrat München

06.06.1945 Umbenennung von Straßen und Plätzen der Landeshauptstadt München

Referat VII

Münchenden 6. Juni 1945.

Referat VII

Gegenstand:

Umbenennung von Straßen und Plätzen der Landeshauptstadt München.

Beschluß im Büroweg.

I. Vortrag des Sachreferenten.

Im Sinne der Weisung des Herrn Oberbürgermeisters vom 16.5.45 ist die Wiedereinführung der früheren Bezeichnungen für nachfolgende Plätze und Straßen der Stadt vordringlich.

Diese sind:

Im 4. Stadtbezirk:

<ul>

Ritter-von-Epp-Platz

</ul>

Im 18. Stadtbezirk:

<ul>  
Georg-Hirschmann-Platz  
Host-Wessel-Straße  
Hans-Schemm-Straße  
</ul>

Im 1. Stadtbezirk

<ul>  
Josef-Neumaier-Straße  
</ul>

Die Josef-Heumaier-Straße«, bezeichnet nach dem HJ. Scharführer Josef-Heumaier, bildet die westliche Verlängerung der Gaißacher Straße zwischen Implr- und Khidlerstraße und umfaßt nur die Hausnummer 37, Trainingshalle des Fußballklubs Wacker, Aus diesem Grunde kann auch hier zweckmäßig die alte Bezeichnung Gaisacher Straße als Verlängerung der schon bestehenden Gaisacher Straße beibehalten werden.

II. Vorschlag des Sachreferenten:

Mit sofortiger Wirksamkeit erhalten wieder:

Der bisherige Bitter-von-Epp-Platz seine frühere Bezeichnung Promenadeplatz,  
der bisherige Georg-Hirschmann-Platz seine frühere Bezeichnung Schyrenplatz,  
der bisherige Horst-Wessel-Platz seine frühere Bezeichnung Hochvogelplatz,  
die bisherige Hans-Schemm-Straße ihre frühere Bezeichnung Rotbuchenstraße<strong>,</strong>  
die bisherige Josef-Neumaier-Straße ihre frühere Bezeichnung Gaißacher Straße

III. Entscheidung des Oberbürgermeister.

Nach Vorschlag (Beschluß im Büroweg).

05.09.1945 Straßenbenennungen

Oberbürgermeister

Militärregierung

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

An die

Militärregierung Abtl. Presse u. Radio

Herrn Major Caskey

München Rathaus, Zi.288.

Gegenstand:

Straßenbenennungen.

Mit 1 Beilage!

In der Beilage übermittle ich hiermit eine Liste der Straßen und Plätze mit Namen aus dem 3.Reich, sowie der neuen Namen hierfür, die durch die Militärregierung genehmigt worden sind.

WV. beim Referat 7 GA 1/5

Der Oberbürgermeister

<hr />

Straßenbenennungen 1945

Umbenennungen der Straßen aus dem Dritten Reich